

Sächsische Zeitung*

SZ-ONLINE.DE

Preis für Jüdische Kammerphilharmonie

30.12.2016

Dresden. Für ihr Engagement gegen das Vergessen der Naziverbrechen erhält die Neue Jüdische Kammerphilharmonie Dresden den Hosenfeld/Szpilman-Gedenkpreis.

Der Name des Preises erinnert an ein besonderes Schicksal: In den letzten Monaten des Jahres 1944 trifft der Wehrmachtsoffizier Wilhelm Hosenfeld in den Ruinen von Warschau auf den polnischen jüdischen Komponisten Wladyslaw Szpilman. Der Deutsche versteckt ihn, versorgt ihn mit Lebensmitteln und rettet so sein Leben. Im neuen Jahr verleiht die Leuphana Universität Lüneburg den Preis zum siebenten Mal. Die Jury würdigt die musikwissenschaftliche Leistung der Neuen Jüdischen Kammerphilharmonie, die seit 2007 in insgesamt 66 Konzerten die Werke von 25 verfeimten jüdischen Komponisten aufgeführt hat. Außerdem hat das Orchester mit 20 Schüler-Gesprächs-Konzerten junge Menschen an das Thema herangeführt. Jüdische, einst verbotene und vertriebene Komponisten würden ohne diese Arbeit vergessen werden. Der Gedenkpreis wird am 27. Januar in Lüneburg übergeben. (SZ)

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/preis-fuer-juedische-kammerphilharmonie-3576238.html>
